

Gute Gedanken für diesen Tag



Vor einiger Zeit bin ich auf den Psalm 46 gestoßen, damals war die Welt noch in Ordnung, das war noch vor Corona. Dieser Tage kommen mir die Verse wieder in den Sinn und haben auf einmal eine ganz andere Tragweite:

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wieweil die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, wieweil das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen“ (Psalm 46, 2-4).

Welch eine große innere Ruhe geht von diesen Zeilen aus, welch ein tiefes Vertrauen in Gott.

Zwangsläufig frage ich mich, ob ich Gott auch in derselben Art und Weise vertraue, wie der Beter dieses Psalms. Sicherlich waren die Zeiten damals sehr schwierig, in denen diese Zeilen geschrieben wurden. Ich kenne die Hintergründe nicht. Aber dennoch spricht mich dieser Psalm an, gerade in der jetzigen Situation.

Ich glaube, das schlimmste in der heutigen Zeit ist die Ungewissheit, was kommt. Niemand weiß es und kann verbindlich darüber Auskunft geben. Ich stelle mir hohe Wellen von neuen schlechten Nachrichten und Erkenntnissen vor, die mich wie die Berge umspülen und drohen, wegzureißen. Wie gut ist es, in dieser Situation einen starken Helfer zu haben, der mir beisteht.

Vertrauen in einer schwierigen Zeit, Vertrauen auf Gott, vertrauen darauf, dass er mir Kraft gibt, diese schweren Zeiten zu überstehen, komme was wolle. Auch wenn starke Fluten auf mich zukommen, die mich zu überspülen und fortzureißen drohen. Vertrauen darauf, dass Gott da ist und mit mir ist. Dafür bete ich, für dieses Vertrauen.

Christian Hausotter